

24. Januar 2017

"Der Abhau ist eine Perle"

Die Diskussion ums Trinkwasser wird beim Erörterungstermin Atdorf auch emotional geführt.



Der Schutz der Quellen liegt den Hotzenwäldern sehr am Herzen.
Foto: Archivfoto: Wolfgang Adam

WEHR/HOTZENWALD. Der Hotzenwald ist stolz auf sein eigenes Trinkwasser – das wurde den Schluchseewerken im Erörterungsverfahren Atdorf noch einmal deutlichst vor Augen geführt. Am Montag wurde die Beeinträchtigung der Trinkwasserversorgung in den Gemeinden Herrischried und Rickenbach diskutiert. Dietmar Zäpernick, Bürgermeister der Gemeinde Rickenbach, stellt unmissverständlich klar: "Wir werden unsere Eigenständigkeit unter keinen Umständen aufgeben."

Er hoffe auf die zugesagten Tiefbrunnenbohrungen – und das möglichst bald. "Es wäre sinnvoll zu wissen, ob diese Möglichkeit für Rickenbach besteht." Zäpernick berief sich dabei auf eine Zusage der Schluchseewerke, das Trinkwasserversorgungskonzept in Abstimmung mit der Gemeinde anzupassen. Eine mögliche Alternative, die Gemeinde an die Versorgung des Zweckverbandes Höchenschwanderberg anzuschließen, wäre "nicht in

unserem Sinne", so Zäpernick.

Christoph Giesen von den Schluchseewerken bestätigte, dass die Bohrungen stattfinden werden. Diese sollen jedoch erst erfolgen, sobald ein gültiger Baubeschluss vorliege. "Ohne einen Beschluss werden wir einen solchen Eingriff in die Natur nicht vornehmen", sagt Giesen. Bernhard Grimm vom Landesamt für Geologie sieht die angedachten Tiefbohrungen in Rickenbach kritisch. Diese Bohrungen fänden in einem "verbotenen Störungsbereich" statt. "Es ist sehr unsicher, dass dort genügend Trinkwasser erschlossen werden kann", warnte Grimm.

Ein von den Schluchseewerken in Auftrag gegebenes Gutachten habe ergeben, so Christoph Giesen, dass die Wasserqualität vom Höchenschwanderberg dem Wasser aus dem Hotzenwald in nichts nach stehe. "Das ist die sicherste Trinkwasserversorgung, die die Gemeinden im Hotzenwald haben können", so Giesen. Außerdem würde das Wasser nur in absoluten Notfällen nach Herrischried und Rickenbach transportiert, weil beide Gemeinden hätten auch im Fall des Baus des Kraftwerks "eigentlich genug Wasser", sagte Giesen. Die Quellen im Albtal seien auch relativ sicher vor Trockenheit, meinte der Spezialist vom Landesamt.

Die Wasserversorgung aus dem Albtal werde politisch in Herrischried nicht durchsetzbar sein, prophezeite Klaus Stöcklin von der BI Atdorf. Gewässerbiologe Michael Peter unterstrich: "Wir wollen unser eigenes Wasser." Werner Schlachter, Landwirt und Gemeinderat in Rickenbach, sagte, die Ersatzwasserpläne des Schluchseewerks seien nur "über totale Verweigerung des Hotzenwalds" zu erreichen und erntete für diese Aussage Applaus. Gemeinderat Ehrfried Mutter aus Rickenbach forderte die Schluchseewerke auf, mit der Beschönigung aufzuhören: "Die Wasserqualität wird sich verändern." Auch Geologe Bernhard Grimm unterfütterte die Haltung der Atdorf-Gegner. Die vom Bau betroffenen Quellen seien "wunderbare Quellen. Der Abhau ist eine Perle", unterstrich Grimm dessen Bedeutung für Trink- und Grundwasser.

Spannend wird es auch beim Thema Hausquellen. Nach Ansicht von Schluchseewerke-Anwalt Klaus-Peter Dolde würden davon wahrscheinlich die meisten ohne Rechtsgrundlage genutzt. Insofern sei es auch sehr fraglich, inwiefern der Bauträger zum finanziellen Ausgleich für eine ausbleibende Schüttung herangezogen werden könne. Könne der Nutzer aber eine wasserrechtlich einwandfreie Nutzung nachweisen, werde die Schluchseewerk AG für den Anschluss ans Trinkwassernetz aufkommen.

Sitzungsleiter Jörg Gantzer allerdings wartete mit dem Paragraph 46 des Wasserhaushaltsgesetzes auf, wonach das Entnehmen von Grundwasser für den Haushalt, den landwirtschaftlichen Hof, für das Tränken von Vieh außerhalb des Hofes keiner Erlaubnis bedarf. Er habe daher seine Zweifel, ob die Rechtsauffassung der Schluchseewerke richtig sei.

Autor: Michael Krug und Nino Betz

WEITERE ARTIKEL: RICKENBACH

Kommt Freiburg zum Zug?

Gespräche zur Stationierung eines Intensivtransporthubschraubers in Rickenbach gehen weiter, aber die DRF hat eigene Vorstellungen. **MEHR**

Die 20. Burn-Out-Party steht an

Motorradfreunde Hotzenwald werden zum Höhepunkt Live-Bands, Table-Dance-Acts und die "Donnerkuppel" präsentieren. **MEHR**

Elektromotor gegen Turboloch

Der Rickenbacher Schüler Simon Götz macht bei "Jugend forscht" in Freiburg mit / Lehrer geben dem Projekt 13 Punkte. **MEHR**